

# UNSERE CHRISTUS- KIRCHENGEMEINDE

Mitteilungsblatt für den Monat  
April 1981

## „NEHMT WAHR EURE WÜRDE — NEHMT AN EURE BÜRDE“

Wir evangelischen Christen stehen, wie Martin Luther die Worte des Apostels Paulus oft wiederholt hat, in der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Diese unsere Freiheit erfüllt sich nicht zuletzt darin, daß wir von überall her die frohe Botschaft der Liebe Gottes, wo immer sie erklingt und wer immer sie verkündigt, auf uns zukommen und auf uns einwirken lassen. Die Ansprache unseres Bruders Johannes Paul, Bischof von Rom und Papst, die er am Nachmittag des Bußtages 1980 im Liebfrauentempel zu München gehalten hat, hat zahllosen Menschen in Deutschland Trost und Ermutigung gebracht. Hier hat der Papst als wahrhaft evangelischer Christ gesprochen. Und so wollen wir noch einmal seine Worte hören und ihnen, uns selbst zum Segen, sorgsam nachdenken.

Pastor Dr. Dr. Kost

Meine lieben Brüder und Schwestern im vorgerückten Alter!

„Grüß Gott“ euch allen, die ihr auf dem Pilgerweg dieses Lebens schon länger als ich „die Last und die Hitze des Tages tragt“. Der Papst verneigt sich in Ehrfurcht vor dem Alter, und er lädt alle ein, es mit ihm zu tun. Das Alter ist die Krone der Stufen des Lebens. Es bringt die Ernte ein, die Ernte aus dem Gelernten und dem Erlebten, die Ernte aus dem Geleisteten und dem Erreichten, die Ernte auch aus dem Erlittenen und Bestandenen. Ein Ehrenkranz der Alten ist reiche Erfahrung, ihr Ruhm ist die Gottesfurcht.

Der heutigen Altersgeneration, also euch, kommt dieser Ehrenkranz der Weisheit ganz besonders zu: Ihr habt zum Teil in zwei Weltkriegen unendlich viel Leid erleben und miterleben müssen, viele haben dabei Angehörige, Gesundheit, Beruf, Heim und Heimat verloren; ihr habt die Abgründe des Menschenherzens kennengelernt, aber auch seine Fähigkeit zu heroischer Hilfsbereitschaft und Glaubenstreue. Die Weisheit verleiht Abstand, aber nicht einen Abstand der Weltferne; sie läßt den Menschen über den Dingen stehen, ohne sie zu verachten; sie läßt uns die Welt mit den Augen — und mit dem Herzen! — Gottes sehen. Sie läßt uns mit Gott ja sagen, auch zu unseren Grenzen, auch zu unserer Vergangenheit mit ihren Enttäuschungen, Versäumnissen und Sünden. Aus der versöhnenden Kraft dieser Weisheit erblühen dann Güte, Geduld, Verstehen und jene köstliche Zierde des Alters: der Humor.

Verliert nicht den Mut, beginnt mit der Gnade unseres Herrn immer wieder von neuem, und bedient euch der Kraftquellen, die Er euch anbietet: im Sakrament des Brotes und der Vergebung, im Wort der Predigt.

Ihr Brüder und Schwestern der älteren Generation, ihr seid ein Schatz für die Kirche, ihr seid ein Segen für die Welt! Wie oft müßt ihr die jungen Eltern entlasten, wie gut könnt ihr die Kleinen einführen in die Geschichte eurer Familie und eurer Heimat, in die Märchen eures Volkes und in die Welt des Glaubens! Die Jugendlichen finden in ihren Problemen oft leichter zu euch als zur Generation ihrer Eltern. Euren Söhnen

und Töchtern seid ihr in schweren Stunden die wertvollste Stütze. Mit Rat und Tat wirkt ihr in vielen Gremien, Vereinigungen und Initiativen des kirchlichen und zivilen Lebens mit. In euch wird sichtbar, daß der Sinn des Lebens nicht nur in Geldverdienen und Geldausgeben bestehen kann, daß in allem äußeren Tun zugleich etwas Inneres reifen soll und in allem Zeitlichen etwas Ewiges. Ja, das Alter verdient unsere Ehrfurcht, eine Ehrfurcht, wie sie in der Heiligen Schrift aufleuchtet, wenn sie schließlich Gott selbst bezeichnet: „der Hochbetagte“.

Kann man ein höheres Loblied auf die Würde des Alters singen? Aber ihr wärt gewiß enttäuscht, meine lieben älteren Zuhörer, wenn der Papst nicht auch auf eine andere Seite des Altwerdens einginge. Wie zu der herbstlichen Jahreszeit nicht nur die Ernte und die feierliche Pracht der Farben gehören, sondern auch das Kahlwerden der Äste und das Fallen und Zerfallen der Blätter, so ähnlich ist das Alter nicht nur der kraftvolle Schlußakkord oder die versöhnende Summe des Lebens, sondern auch eine Zeit des Verwelkens, eine Zeit, da einem die Welt fremd, das Leben zur Last und der Leib zur Qual werden kann. Und so fügt sich zu meinem Ruf „Nehmt wahr eure Würde!“ auch der andere: „Nehmt an eure Bürde!“

Die Bürde des Alters besteht für die meisten zunächst in einer gewissen Gebrechlichkeit des Leibes; die Sinne sind nicht mehr so scharf, die Gliedmaßen nicht mehr so gefügig, die Organe werden empfindlicher. Was einem in jüngeren Jahren in den Tagen einer Krankheit widerfährt, das wird im Alter oft zum täglichen — und nächtlichen! — Begleiter. Auf viele Tätigkeiten, die einem lieb und teuer waren, muß man endgültig verzichten.

Auch das Gedächtnis kann seinen Dienst versagen: neue Informationen werden nicht mehr so leicht aufgenommen und viele alte verblassen. Dadurch verliert die Welt ihre Vertrautheit; die Welt der eigenen Familie mit den so ganz anders gewordenen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Erwachsenen, mit den so gewandelten Interessen und Ausdrucksformen der Jugend und mit den neuen Lernzielen und -methoden der Kinder. Fremd wird die Heimat mit ihren wachsenden Städten, mit der zunehmenden Verkehrsdichte und der vielfach umgestalteten Landschaft. Fremd wird die Welt der Wirtschaft und Politik, anonym und undurchschaubar wird die Welt der sozialen und medizinischen Versorgung. Und sogar jener Bereich, der uns am meisten Heimat bieten soll, die Kirche in ihrem Leben und Lehren, ist vielen von euch in manchem fremd geworden bei ihrem Bestreben, dem Anspruch der Zeit, den Erwartungen und Nöten der jüngeren Generationen gerecht zu werden. Von dieser schwer verstehbaren Welt fühlt ihr euch mißverstanden, ja oft genug verstoßen. Eure Meinung, eure Mitwirkung, eure Gegenwart ist nicht gefragt — so empfindet ihr, und so ist es leider manchmal auch wirklich.

Womit soll ich euch trösten? Ich will es mir nicht zu leicht machen. Ich will die Bedrängnisse des Alters, eure Gebrechen und Krankheiten, eure Hilflosigkeit und Vereinsamung nicht verharmlosen. Aber ich möchte sie mit euch in einem versöhnenden Licht sehen — im Licht unseres Heilands, „der für uns Blut geschwitzt hat, der für uns gegeißelt worden ist, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist“. Durch Leiden hat er das Leid erlöst, und durch Leiden wirkt ihr mit an seiner Erlösung. Nehmt euer Leiden an als seine Umarmung und macht es zum Segen, indem ihr es mit Ihm annehmt aus der Hand des Vaters, der in unergründlicher, aber unbezweifelbarer Weisheit und Liebe gerade darin eure Vollendung wirkt.

In diesem Geist — den uns nur Gott geben kann — wird es dann auch leichter, sowohl mit jenen Verständnis zu haben, die durch Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Gedankenlosigkeit unsere Not mitverursachen, wie auch jenen zu verzeihen, die uns bewußt, ja absichtlich Schmerz zufügen, aber doch nie ganz erlassen können, wie sehr sie uns wehtun. Laßt uns mit dem Gekreuzigten sprechen: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ In diesem Geist — um den wir in dieser Stunde miteinander und füreinander beten — werden wir dann auch wach und dankbar für all die liebevollen Gedanken, Worte und Werke, die uns tagtäglich zuteil werden. Begrabt also nicht eure Bitten in einem zaghaften, enttäuschten oder vorwurfsvollen Herzen, sondern bringt sie in aller Selbstverständlichkeit zum Ausdruck — überzeugt von eurer eigenen Würde und vom Guten im Herzen des andern. Und freut euch über jede Gelegenheit, jenes königliche Wort „Danke“ einzüben, das von allen Altären aufsteigt und das einmal unsere ewige Seligkeit erfüllen wird.

Und damit bin ich wieder bei euch, meine älteren Brüder und Schwestern, und bei dem Trost, den ihr von mir erwartet. Ein Sprichwort sagt: „Bist du einsam, so besuche einen, der noch einsamer ist als du!“ Diese Weisheit möchte ich euch ans Herz legen. Öffnet eure Gedanken für jene Weggefährten, denen es in irgendeiner Hinsicht schlechter geht als euch, denen ihr in irgendeiner Hinsicht helfen könnt — durch ein Gespräch, durch eine Handreichung, eine Besorgung oder wenigstens durch das bekundete Mitfühlen! Ich verspreche es euch im Namen Jesu: Ihr werdet darin Kraft und Trost finden.

So übt ihr zugleich im Kleinen, was wir alle im Großen sind. Wir sind ein Leib in vielen Gliedern: die Hilfebringenden und die Hilfeempfangenden, die Gesünderen und die Kränkeren, jene, die jung sind, und jene, die einmal jung waren; jene, die alt sind, und jene, die morgen alt sein werden. Wir alle stellen miteinander die Fülle des Leibes Christi dar.

Der letzte Trost, den wir miteinander suchen, ist der Trost im Angesicht des Todes. Seit unserer Geburt gehen wir ihm entgegen, aber im Alter wird uns sein Nahen von Jahr zu Jahr bewußter — wenn wir es nicht gewaltsam aus unseren Gedanken und Gefühlen verdrängen. Der Schöpfer hat es so gefügt, daß im Alter ein Annehmen und Bestehen des Todes auf fast natürliche Weise vorbereitet, erleichtert und eingeübt wird.

Viele von euch, meine lieben Schwestern und Brüder, haben die sichtbare Nähe ihres Lebensgefährten verloren. Ihnen gilt meine seelsorgerliche Bitte: Laßt immer bewußter Gott zum Partner eures Lebens werden, dann seid ihr zugleich mit jenem verbunden, den Er euch einst zum Weggefährten gab und der nun selber in Gott seine Mitte gefunden hat.

Ohne eine Vertrautheit mit Gott gibt es letztlich keinen Trost im Sterben. Denn gerade das will ja Gott mit dem Tod: daß wir uns wenigstens in dieser einen hohen Stunde unseres Lebens ganz in seine Liebe fallen lassen, ohne jede andere Sicherheit als ebendiese seine Liebe. Wie könnten wir ihm ungetrübt unser Glauben, Hoffen, Lieben zeigen!

Ein letzter Gedanke in diesem Zusammenhang. Er ist sicher manchem von euch aus dem Herzen gesprochen. Der Tod selber ist ein Trost! Das Leben auf dieser Erde, selbst wenn sie nicht ein „Tal der Tränen“ wäre, könnte uns nicht für immer Heimat bieten. Sie würde mehr und mehr zum Gefängnis. Und so drängen sich uns die nie verblassenden Worte des heiligen Augustinus auf die Lippen: „Auf Dich hin hast Du uns geschaffen, Herr; und ruhelos ist unser Herz, bis es seine Ruhe findet in Dir.“

Johannes Paul II., Bischof von Rom und Papst

## KIRCHENMUSIK

Am Sonntag Judica, dem 5. April, um 17 Uhr werden interessierte Gemeindeglieder zum Besuch einer Kirchenmusik mit Triosonaten und Orgelmusik eingeladen. Uta Wagner und Detlev Lührmann, beide Oboe, spielen Werke von Loeillet, Pepusch und Johann Christian Bach. Ursula Stark bringt Orgelstücke von Samuel Scheidt und Johann Sebastian Bach zu Gehör.

Am Karfreitag, dem 17. 4., singt Wolfgang Poser (Bariton) im Gottesdienst um 10 Uhr einen Kantatensatz von Christoph Bernhard (1627-1692) nach Psalm 42, 6. Es begleiten: Gisela Peeck (Viola), Georg Bleyer (Viola da Gamba) und Gerhard Simon (Violoncello).

Die Kantate zum 1. Ostertag „Jauchzt, ihr Christen, seid vergnügt“ von G. Ph. Telemann, wird am 1. Feiertag, 19. April, um 10 Uhr von Norma Enns (Sopran) und Oswald Gattermann (Violine) interpretiert.

Für den 26. April um 11 Uhr steht noch eine Matinee auf dem Programm. Andreas Boelssen (Trompete) und Ursula Stark (Orgel) spielen Musik aus der Barockzeit.

U. Stark

## KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder!

Der Kindergottesdienst hat am 30. März die jüdische Synagoge in Hannover besucht. Wer Lust hat, zum Kindergottesdienst zu kommen, ist herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeden Sonntag um 11.15 Uhr in der Christuskirche.

Habt Ihr die beiden Rätsel im letzten Gemeindebrief gelöst?

Es grüßt Euch herzlich

Euer Pastor Brunotte

## HAUSSAMMLUNG VOM 31. 1. - 7. 2. 1981

Die diesjährige landeskirchliche Haussammlung erbrachte für die Aktion zur Sanierung des Orthopädischen Kinderkrankenhauses „Heimdall“ der Inneren Mission Sachsens in Bad Elster DM 1 480,60.

Allen Spendern und Helfern sei hiermit herzlich gedankt.

Der Kirchenvorstand

### UNSERE GOTTESDIENSTE UND BESONDEREN VERANSTALTUNGEN

- Sonntag, 5. 4.** 9.30 Uhr: Beichte  
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)  
17.00 Uhr: Kirchenmusik (s. bes. Art.)
- Sonntag, 12. 4.** 9.30 Uhr: Feier des Hl. Abendmahles  
10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Brunotte)
- Gründon., 16. 4.** 20.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)
- Karfreitag, 17. 4.** 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)  
(s. Art. Kirchenmusik)
- 18.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Brunotte)
- Ostersonntag, 19. 4.** 10.00 Uhr: Festgottesd. (P. Dr. Dr. Kost) (s. Art. Kirchenmusik)
- Ostermontag, 20. 4.** 10.00 Uhr: Festgottesdienst (P. Brunotte)
- Mittwoch, 23. 4.** 15.30 Uhr: Seniorennachmittag
- Sonntag, 26. 4.** 10.00 Uhr: Gottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)  
11.00 Uhr: Orgelmatinee (s. Art. Kirchenmusik)
- Sonntag, 3. 5.** 9.30 Uhr: Beichte  
10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst (P. Dr. Dr. Kost)

**Kindergottesdienst:** Jeden Sonntag um 11.15 Uhr (nicht in den Schulferien)

### JUGENDKREISE (nicht in den Schulferien!)

**Montag:** 17.15 - 18.15 Uhr: J. und M. (7-9 J.) in der Kirche (Sybille Plagemann)

**Dienstag:** 18.00 - 20.00 Uhr: Konfirmierte 1977 (Achim Dujat, Hartmut Paul)

**Mittwoch:** 17.30 - 19.30 Uhr: Konfirmierte 1979 (Ute Kemmling, Michael Oelsner)

**Freitag:** 17.00 - 19.00 Uhr: Konfirmierte 1980 (Ute Kemmling, Olaf Nünke, Michael Oelsner)

### KIRCHENMUSIK

**Chorprobe:** dienstags 20 Uhr im Gemeindesaal der Lutherkirche

**Flötengruppen:** mittwochs: 15 Uhr Anfänger; 16 Uhr und 17 Uhr Fortgeschrittene

freitags: 15 Uhr und 16 Uhr Fortgeschrittene; 17 Uhr Sing- u. Musizierkreis für Kinder

**Bläserchor:** Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr für Fortgeschrittene (nach Absprache)

Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr — Donnerstag 18.00 - 20.00 Uhr — Kirche (Jeschke)

### WICHTIGE TELEFONNUMMERN DER CHRISTUS-KIRCHENGEMEINDE

Pastor Dr. Dr. Kost, Tel. 71 26 56 — Pastor Brunotte, Tel. 71 22 33 — Gemeindebüro, Tel. 71 21 25 (Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr) — Schwesternstation, Tel. 71 21 25 und 32 20 52 (Anrufbeantworter — Sozialstation) — Kindergarten, Tel. 701 06 05

Wir nehmen mit Dank und Fürbitte teil an

### FREUD UND LEID IN UNSERER GEMEINDE (bis zur Drucklegung des Blattes)

**Getauft:** Timo Logothetidis, Brühlstr. 21.

**Goldene Hochzeit** feiern am 25. 4. Ernst und Elisabeth Laging, Oberstr. 14.

**Bestattet:** Ella Stolpe geb. Ifland, Im Moore 5, 72 Jahre; Marie Wilke geb. Appenrodt, Am Klagesmarkt 28, 77 Jahre; Minna Reinecke geb. Spanuth, Gustav-Adolf-Str. 2, 79 Jahre; Anna Passier geb. Thormeier, Theodorstr. 5, 84 Jahre.

**Hohe Geburtstage:** 1. 4. Emmy Krempel, Hainhölzer Str. 16 (1893); 4. 4. Alwine Bremer, Gustav-Adolf-Str. 11 (1899); 4. 4. Auguste Sandvoß, Theodorstr. 4 (1901); 5. 4. Lucie Lege, Oberstr. 9 (1896); 6. 4. Elisabeth Kieslich, Körnerstr. 22 (1896); 10. 4. Hedwig Scholz, Gustav-Adolf-Str. 24 (1897); 11. 4. Ella Härke, Am Klagesmarkt 26 (1895); 11. 4. Friedrich Peine, Engelbosteler Damm 2 (1897); 13. 4. Margarete de Neuf, Theodorstr. 7 (1896); 13. 4. Elisabeth Lange, Brüggemannhof 19 (1898); 16. 4. Hermann Grote, Paulstr. 14 (1898); 22. 4. Liesbeth Nadolski, Am Puttenser Felde 5 (1901); 26. 4. Karla Marhenke, Gustav-Adolf-Str. 14 (1898); 27. 4. Anna Felbinger, Am Taubenfelde 14 (1901); 30. 4. August Haus, Am Taubenfelde 24 (1901).



WIR HELFEN IM TRAUERFALL

*Kluge*

BESTATTUNGEN

3000 HANNOVER 1  
A. d. Lutherkirche 2  
und Lammstraße 3  
Telefon 71 75 66



Ein Besuch  
wird Sie  
überzeugen ...

**KONDITOREI Marweh**

Hannover, Türkstraße 4, Telefon 1 25 19



**NORDSTADT  
und NORDMEYER**

gehören zusammen.  
Seit über 45 Jahren Ihr  
Brillenspezialist und Fotoberater



*Nordmeyer*

Hannover, Engelbosteler Damm 4  
Langenhagen, Walsroder Str. 147

**Fernsehdienst Just**

Meisterbetrieb · Scheffelstraße 12

Reparatur und Verkauf  
von Rundfunkgeräten,  
Fernsehgeräten  
und Antennenanlagen

Telefon 71 97 29 und für  
Wochenend-Bereitschaftsdienst 66 80 27

**Anneliese Blum**

Spielwaren — alles für die Schule  
Zeitschriften und Tabakwaren  
Toto- und Lotto-Annahmestelle

Scheffelstraße 12 · Telefon 71 71 93

**WILHELM MARX**

Inh. Wilfried Marx



Klempner- und Installateurmeister

Sanitärtechnik — Bauklempnerei — Gasheizungsbau

Hannover, Türkstraße 7, Ruf 71 27 73

**h.-j. heffe**

**raumausstattermeister**

gustav-adolf-straße 4  
3000 hannover 1  
telefon (0511) 1 51 60

**gardinen + polsterei**

verkauf - beratung - montage - dekoration  
gardinen-leisten - jalousetten - möbel  
dekostoffe - rollos - markisen - geschenk-  
artikel - teppiche - auslegware

Ihre Apotheken in der Gemeinde:



**Apotheke  
an der  
Christuskirche**

Rolf Grube  
Engelbosteler Damm 2 A  
Telefon: 71 01 08



**HANSA-APOTHEKE  
AM DAMM**

Eckhardt Schlie  
Scheffelstr. 2, Tel. 71 22 51



**KLAGESMARKT-APOTHEKE  
HANNOVER**

Dr. Kuklinski  
Telefon 1 41 38

**Hermann Wolter**

M A L E R M E I S T E R

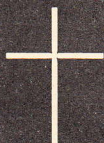
Werkstatt für Malerei und Anstrich

Hannover Am Taubenfelde 24 · Ruf 1 28 09

**HEIDRUN SCHUY**

**Kosmetik - Salon**

POSTKAMP 18 (NEBEN DER KLAGESMARKT-APOTHEKE) · TEL. 1 34 03  
3000 HANNOVER 1



**G A R V E N S**

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HANNOVER · GERHARDTSTR. 4 · RUF 71 21 32 u. 71 26 03

WÄSCHEREI UND HEISSMANGEL

**URSULA TIMME**

3000 HANNOVER 1  
OBERSTRASSE 22 — TELEFON 71 37 00

Dieses Mitteilungsblatt wird in monatlicher Folge vom Ev.-luth. Pfarramt der Christuskirche Hannover herausgegeben, das auch für seinen Inhalt verantwortlich ist.